

# Freiwilligen-Agentur - Bremen

## Freiwilligen-Agentur

### Beschreibung des Projekts

Die Freiwilligen-Agentur Bremen wurde durch den gemeinnützigen Trägerverein »Sozialer Friedensdienst« 1992/ 93 nach internationalen Vorbildern, insbesondere aus den Niederlanden konzipiert und aufgebaut und ist als Informations- und Beratungsstelle seit Dezember 1995 öffentlich tätig. Die hier folgenden Angaben beziehen sich auf die vergangenen fünf Jahre.

- Aktuell bieten über 110 gemeinnützige Organisationen aus Bremen über 150 verschiedene Tätigkeiten aus dem Freiwilligen-Sektor an. Die altersübergreifenden Engagementmöglichkeiten kommen aus den Bereichen Umwelt, Sport, Kultur, Politik und Soziales.
- Tausende Bremer Bürger/innen nutzten bisher die Informationsangebote und erkundigten sich persönlich, telefonisch oder schriftlich nach Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in unserer Stadt. Ca. 900 Personen wurden im Rahmen eines persönlichen Gesprächs beraten. Dazu wurden einige personelle und räumliche Angebote geschaffen: In der Geschäftsstelle arbeiten drei haupt-

berufliche Mitarbeiter, die sich um die gesamten Dienstleistungen der Agentur kümmern. Die Informations- und Beratungsarbeit realisieren mittlerweile 15 freiwillige Mitarbeiter/innen, die an verschiedenen Stellen in der Innenstadt (z.B. Stadtbibliothek, und einem Informationszentrum der Bremischen Ev. Kirche) interessierte Bürger/innen auf entsprechende Möglichkeiten des Engagements aufmerksam machen. Diese Anlaufstellen sind täglich zwei Stunden geöffnet. Darüber hinaus gehen die Berater z.Z. mit mobilen Ständen in Fußgängerzonen oder große Geschäftszentren, um die Einrichtung und ihre Dienstleistung bekannter zu machen und auf gemeinnützige Engagementmöglichkeiten in Bremen hinzuweisen.

- Ebenso führt die Freiwilligenagentur diverse Fort- und Weiterbildungen mit verschiedenen Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb Bremens durch. In unserer Stadt hat die FAB unter anderem zusammengearbeitet mit: Aus- und Fortbildungsabteilung des Senators für Soziales, Volkshochschule, Evangelisches Bildungswerk, DRK, Angestelltenkammer Bremen und Deutscher Hausfrauenbund. Überregional realisier-

te die FAB entsprechende Angebote u.a. für die AWO, das DRK, die VHS Osnabrück, die Diakonischen Werke Rheinland und Westfalen, die Landesregierung Rheinland-Pfalz, die Universität Köln und das Paritätische Bildungswerk in Nordrhein-Westfalen. Zielgruppen sind potentielle Freiwillige, Freiwillige in Organisationen und auch sehr viele hauptberufliche Mitarbeiter/innen aus gemeinnützigen Einrichtungen sowie Entscheidungsträger aus Verbänden und Politik.

- Zu diesem Dienstleistungsangebot gehören auch zahlreiche Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Kooperationspartner in Bremen waren dabei: Landesjugendpfarramt der Evang. Kirche, Verein für Jugendhilfe und soziale Arbeit, Bund der katholischen Jugend, LAG der Hilfsorganisationen und der Wohlfahrtsverbände, Hochschule und Universität Bremen, Initiative zur sozialen Rehabilitation, Bremer Umweltberatung, Heinrich Böll Stiftung, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Stadtteilinitiative Puschdorf, Bremische Evangelische Kirche, SPD-Fraktion der Bürgerschaft, Kirchengemeinde Findorff, Berufsbildungswerk des DGB, CDU Bremen-

Mitte und Kiwanis Club Hanse. Neben generellen Informationen zum Ehrenamt/Freiwilligenengagement lag der Schwerpunkt auch auf fachlichen und politischen Diskursen zum Thema.

- Ebenso organisierte die FAB eigene Fachveranstaltungen zum Thema »Förderung freiwilligen Engagements«, bzw. in Kooperation mit anderen Trägern: Dazu gehörten beispielsweise Bundesfachtagungen der Freiwilligen-Agenturen (Würzburg 1996, Bonn 1997, Springe 1998) und Vortragsveranstaltungen in Bremen mit Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg: »Ehrenamtliche Arbeit ist nicht schlechter als professionelle?«, mit der Bundestagsvizepräsidentin Dr. Antje Vollmer: »Freiwilliges Soziales Jahr für Ältere?« und mit Prof. H. Keupp: »Gemeinsinn und Selbstsorge – Ein neuer Blick auf die Individualisierung«. In Kooperation mit einem großen Weiterbildungsträger (Angestelltenkammer), der Universität Bremen und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bremen führte die FAB die Tagung: »Egoismus und Gemeinsinn« durch.
- Hinzu kamen der Seniorentag 1997:

# Freiwilligen-Agentur - Bremen

»Ehrenamt- ohne Geld – aber nicht umsonst« und drei weitere Ausstellungen (1998/99) über »Freiwilliges Engagement in Bremen«. Auf diesem »Markt der Möglichkeiten« präsentierten sich mehrere Dutzend »Ehrenamts« - Organisationen der Öffentlichkeit. Zur letzten Ausstellung (Motto: SINN – SPASS – NUTZEN) kamen weit über 2000 Besucher/innen.

- In- und auch außerhalb Bremens führte die FAB Organisations- und Konzept-Beratungen durch: Beispielsweise für den Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., den AWO-Landesverband Bremen, die Bremer Heimstiftung, den Sozialdienst katholischer Frauen, die evangelische Auferstehungsgemeinde in Bremen Hastedt, das Kinder-Krankenhaus Links der Weser, die Bremer Umweltberatung, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Robert Bosch Stiftung, Bertelsmann Stiftung, die DWs Rheinland- und Westfalen, das Innenministerium Rheinland-Pfalz und die Stiftung Bürger für Bürger.

## Ziele

Die Agentur hat das Ziel

- Bürger/innen für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen, sie über Angebote zu beraten und ggf. im Verlauf des Engagements zur Verfügung zu stehen
- Freiwillig aktive Bürger/innen durch Beratung und Qualifikationsangebote in ihrem Engagement unterstützen.
- Träger bei der Organisation und Begleitung von Freiwilligenarbeit zu beraten und deren Mitarbeiterinnen zu qualifizieren.
- »Lobbyarbeit« für Bürgerengagement zu betreiben.

## Zielgruppen

Zielgruppen sind interessierte Bürger/innen, engagierte Ehrenamtliche/ Freiwillige, die Öffentlichkeit sowie die Verbände/Vereine als Einsatzorte von Bürgerengagement.

## Akteure und ihre Rollen

Die Agentur wurde von einem kleinen Träger der Sozial- und Jugendhilfe (Sozialer Friedensdienst e.V.) ab 1992 aufgebaut mit (zunehmender) Unterstützung aus der Sozialbehörde und – nach einer Phase von Abwarten und Skepsis – auch von den etablierten Verbänden sowie aus der Politik.

## Interaktionen

Agentur und Behörde arbeiten eng zusammen und stimmen ihre Aktivitäten ab.

Die Agentur wird finanziell durch die Behörde gefördert. In diesem Kontext (Entscheidung über Haushaltsmittel, Abgabe von Berichten) wird auch die Politik beteiligt; daneben erfolgen Einladungen zu Events, Veranstaltungen etc.

Konflikte traten zunächst zu den traditionellen Unterstützungsstrukturen von Selbsthilfe auf (Konkurrenz um Mittel), sind jedoch weitgehend beigelegt.

Nach zunächst abwartender Haltung wird die Agentur inzwischen von den Verbänden als Beratungsinstanz herangezogen.

## Aufwand/Ressourcen

Die Agentur wurde in der Gründungsphase

vom Träger erheblich unterstützt; der Träger sagte dem Projekt eine mehrjährige Erprobung zu. Förderung durch die Behörde für das Beratungsangebot (1999: 37,5 TDM) und für einzelne Aktivitäten (1999: 30 TDM); seit 2000 Erhöhung auf 107,5 TDM für das Beratungsangebot.

Seit dem Jahr 2000 ist die von der Stadt geförderte Arbeit der FAB in einer Leistungsbeschreibung festgelegt, die u.a. folgende Aufgaben enthält:

- Informations- und Beratungsarbeit für aktive Ehrenamtliche/Freiwillige
- Informations- und Beratungsarbeit für Engagementinteressierte
- Kontakte zu Tätigkeitsorten (Tätigkeitsprofile erstellen/aktualisieren)
- Datenpflege zu diesem Sektor; Herausgabe des Faltblattes: »Sie wollen sich in Bremen...«
- Regelmäßige Evaluation der Info- und Beratungsarbeit
- Dezentrale Anlaufstellen schaffen/unterhalten

# Freiwilligen-Agentur - Bremen

- Gewinnung, Qualifizierung und Koordination von freiwilligen Mitarbeiter/innen
- Gewinnung und Schulung
- Koordination der Arbeit und der MA
- Koordination und Kooperation mit externer Supervisorin
- Kooperation mit interessierten Organisationen
- Tagesseminare für (potentielle) Freiwillige mit der VHS Bremen
- Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
- regelmäßige Kontakte zu Bremer Printmedien
- Neues Kommunikationskonzept (z.B. Akademie für Kommunikation)
- Qualifizierte Unterstützung von Organisationen in Bremen
- Veranstaltungen, Vorträge, Gespräche, etc.
- Laufende Organisations-Beratungen
- Gestaltung, Reflexion und Kommunikation (lokale u. überreg. Vernetzung der FA; konzeptionelle Arbeit; Besuchergruppen)

## Zusammenfassende Bewertung

Die Agentur hat

- ein breites Beratungsangebot an mehreren Standorten aufgebaut; die Beratung wird von einem geschulten und begleitenden Freiwilligenteam durchgeführt
- eine große Anzahl von Institutionen über Fragen von Freiwilligenarbeit (z.T. gegen Honorar) beraten
- die Bedeutung des Themas in der Öffentlichkeit dargestellt und vermitteln können.

Die Agentur ist in Bremen als zentrale Anlaufstelle für Bürger/innen bekannt und anerkannt. Es haben sich keine weiteren Agenturen (z.B. bei Verbänden) gebildet.

Als positiv hat sich die verbandsübergreifende und von der Kommune unabhängige

## Ansprechpartner:

Karl Bronke

Abteilungsleiter beim Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales  
Bahnhofplatz 29  
28195 Bremen  
Tel.: (0421) 361-2559  
Fax (0421) 361-2275  
Email: kbronke@soziales.bremen.de

Heinz Jaming

Freiwilligenagentur Bremen  
Dammweg 18-20  
28201 Bremen  
Tel.: (0421) 34 20 80